

2021

# gartenbau Monatsschrift für Obst, Gemüse und Zierpflanzen profi



Aktuelle Meldungen

## Zulassungsverlängerungen

Nach Artikel 43 Absatz 6 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) folgende Zulassungen verlängert:

Zulas- sungs- nr. BVL	Produkt	Wirkstoff	Anwendung Obst	Verlän- gert bis
034041-00	Ratron Giftwei- zen	Zinkphos- phid	Obstkulturen	30.04.202 5
007851-XX	ARVALIN u. a.	Zinkphos- phid	Obstkulturen	30.04.202 5
008023-00	Arvalin Forte	Zinkphos- phid	Obstkulturen	30.04.202 5
025388-XX	Ratron Gift-Lin- sen u. a.	Zinkphos- phid	Obstkulturen	30.04.202 5
033231-00	Lentagran WP	Pyridat	Tw. §22.2 Erdbeeren Freiland	31.08.202 2

## Neuzulassungen

Die Zulassung von **Promanal Agro** (Paraffinöl) wurde nach Art. 51 erweitert und darf jetzt alternativ im **Beerenobst im Freiland und Gewächshaus gegen Schildlausarten mit 24,0 l/ha** eingesetzt werden. Die alte Zulassung umfasste nur das Beerenobst im Freiland (Spinnmilben, 10,0 l/ha).

Auch bei Kern- und Steinobst wird die Schildlaus jetzt als Indikation genannt. Aufwandmenge bleibt aber hier bei 10,0 l/ha und je Meter Kronenhöhe.

**Die Anwendungshäufigkeit bleibt in allen Kulturen bei max. einer Anwendung** (keine Tabellendarstellung).

**Exalt** (Spinetoram) wurde **in Brombeere im Gewächshaus** neu zugelassen **gegen Kirschessigfliege und Thripse**.

Das Produkt war bereits in **Himbeere, Johannisbeeren und Heidelbeer-Arten** gegen Kirschessigfliege zugelassen. Jetzt wurde die Zulassung auch nach Art. 51 gegen **Thripse** erteilt.

**Alle Zulassungen gelten nur für das Gewächshaus (Anwendungshäufigkeiten, Termin (BBCH 11 bis 87 und von März-Oktober) und**

**andere Auflagen, wie bisher).** Keine Tabellendarstellung.

### **Befristete Zulassungen**

Vom BVL wurden folgende befristete Zulassungen nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 im Baumobst ausgesprochen:

**Isomate CLR MAX TT** zur Verwirrung gegen Fruchtschalenwickler an **Kernobst**

**Spruzit Neu** gegen Apfelblütenstecher an **Kernobst**.

<b>Präparat (Wirkstoff)</b>	<b>Zweckbestimmung</b>	<b>Bußgeld-bewehrte Anwendungsbestimmungen</b>	<b>Wz</b>	<b>Zulassung bis</b>	<b>Anwendungshinweise Aufwandmenge je ha und 1 m Kronenhöhe</b>
Iso- mate CLR MAX TT (Phe- romon- dis- penser für Ver- wir- rungs- meth.)	Art. 53: Fruchtscha- lenwickler ( <i>Adoxophyes orana</i> ), Lederfarbe- ner Scha- lenwickler ( <i>Pandemis heparana</i> ) an Kernobst	NW470, SS1201-1 (PS-Handschuhe bei Handhabung und Ausbringen tragen)	F	Nach Art. 53 der VO (EG) Nr. 1107/200 9, vom 5. April 2022 bis 2. Au- gust 2022 für 120 Tage	750 Dispen- ser/ha, GHS07 u. 09, B4, IP, max. 1 Anw., ab BBCH 71, bei Flugbe- ginn, keine Rückstände
Spru- zit Neu (4,59 g/l Py- rethri- ne + 825,3 g/l Rapsöl )	Art. 53: gegen Ap- felblü- tenstecher an Kernobst	NT101: (20 m mit 50 %), NW468, NW607-1: (75 % 30 m, 90 % 10 m), (ohne Kodie- rung): Bei Aus- bringung mit Rü- ckenspritze: Pflanzenschutz- handschuhe, Schutzanzug mit Kopfbedeckung und Gummistiefel tragen	F	Zulas- sung nach Art. 53 Verord- nung (EG) Nr. 1107/200 9 i. V. m. § 29 PflSchG ab 15. Februar 2022 bis zum 14. Juni 2022, für 120 Tage	2,3 l (bei mehr als 2 Baumhöhe maxi- mal 4,6 l/ha je Behand- lung), vor der Blüte, B4, GHS09, IP, max. 2 Anw. in der Kultur und Jahr, min. 3 Tage Abstand, SF245-02, NN410, SB111, u.a. beachten, Käfer müssen direkt getrof- fen werden, sonst schlechte

					Wirkung
--	--	--	--	--	---------

### **Kleine Pflaumenblattlaus**

(Schadschwelle: 2-3 % befallene Knospenaustriebe)

Die Stammütter schlüpfen bereits zu Vegetationsbeginn an warmen Tagen ( $T > 15 \text{ }^{\circ}\text{C}$ ). Nach dem Austrieb kann mit: **Teppeki**, 0,07 kg/ha je m Kronenhöhe, max. 2 Anw., GHS07, IP, **B2**, Pflaumen: NT101 (20 m mit 50 %), **Umgang mit dem Konzentrat**: SS110-1 (PSM-Handschuhe), SS2101 (Schutzanzug), Alternative zu PS-Anzug: Ärmelschürze + Arbeitskleidung + Stiefel),

**Ausbringen**: Siehe Kennzeichnungsaufgaben, **Wiederbetreten**: SF275-EEOS (bis einschließlich Ernte: lange Arbeitskleidung + feste Schuh) oder letztmalig **Pirimor Granulat\*** u. a. (§ 18a, nur bei höheren Temperaturen über  $18 \text{ }^{\circ}\text{C}$  anwenden), 0,25 kg/ha je m Kronenhöhe, max. 2 Beh., IP, NT105, NW468, NW607, N, T, B4 behandelt werden.

In der Blüte sind auch Behandlungen mit: Neudosan Neu, 10 l/ha je m Kronenhöhe, B 4, max. 5 Beh. (Rückstandsfreie Anwendung, auch für ökologischen Anbau); oder Mospilan SG (§ 18a) 0,125 kg/ha je m Kronenhöhe, IP, **nicht mit Netzmittel ausbringen**, max. 2 Beh., NT103, NW468, NW607: 50 % 20 m; 75 % 15 m; 90 % 10 m (Wartezeit Pflaumen 14 Tage), GHS07 u. 09, B4 möglich. Hinzugekommen ist die die Behandlungsmöglichkeit mit NeemAzal/TS, 1,5 l/ha je m Kronenhöhe, ab BBCH 57 (Blütenblätter sichtbar, sonst keine Wirkung), IP, max. 3 Beh., NT106: 5 m (20 m mit 90 %), NW468, NW605-1: (50 % 15 m, 75 % 10 m, 90 % 5 m), NW606: 20 m, GHS09, B4.

Die **Pflaumensägewespe** (Flugüberwachung mittels Weißtafel) wird durch die Behandlung mit Mospilan SG (Zusatzwirkung Frostspanner L1) miterfasst. Anwendungsverbot Calypso beachten!

Die Bekämpfungstermine gegen die Pflaumenlaus nach der Blüte erfassen den Schaderreger in manchen Jahren nicht mehr ausreichend.

### **Schorfbekämpfung**

Wegen der warmen Winterwitterung ist **Anfang März** mit **ersten reifen Ascosporen** zu rechnen! Ab Knospenaufbruch können dann die ersten Schorfinfektionen entstehen.

Der Schorfwarndienst wird wieder über den Pflanzenschutzdienst NRW angeboten. Werden die Warnwerte überschritten, so werden freigeschaltete Nutzer wochentags über E-Mail/Fax informiert.

Die Werte sind für diesen Personenkreis darüber hinaus online über ISIP.de einsehbar (viermal täglich neu). Zusätzlich kann dort das Schorfprognosemodell SIMSCAB (mit drei Tagen Wetterprognose) genutzt werden.

Die Hauptlast der Schorfbekämpfung 2022 sollte wieder auf den reinen Kontaktfungiziden liegen! In den kühleren Anfangsphasen ergibt sich, trotz Teilresistenzen der Anilinopyrimidine, eine Zusatzwirkung bei Zugabe von Mittel wie Faban, Chorus, Pirim, Pyrus, Scala u.a.

Die Strategie aus den letzten Jahren hat bei uns in den meisten Fällen zu guten Ergebnissen geführt. In Anlagen, die im letzten Jahr Spätschorfbefall aufwiesen, kann es durch Konidien schon bei Knospenaufbruch zu gefährlichen Kelchblattinfektionen kommen. Diese sind Ausgangspunkte für weitere Infektionen während der ganzen Vegetationsperiode.

In Anlagen mit Obstbaumkrebs können die ersten Schorfbehandlungen mit einem Kupfer-Präparat durchgeführt werden. Hierzu liegen gute Versuchsergebnisse vom Pflanzenschutzdienst vor.

### **Spinnmilben rechtzeitig bekämpfen - gute Erfahrungen mit Ölen**

Wurden bei Astprobenkontrollen (10 Zweigstücke à 20 cm Länge) mehr als 1 000 bis 2 000 Eier pro 2 m Fruchtholz festgestellt, können zum Schlupfbeginn (oft bei Stadium 57, Rote Knospe) Ölbehandlungen erfolgen. Wenn nach der Spritzung günstiges Wetter

folgt und die Spinnmilbeneier Aktivitäten zeigen, konnten in Versuchen des Pflanzenschutzdienstes immer hervorragende Wirkungsgrade erzielt werden. Frühe Ölbehandlungen haben eine gute Nebenwirkung gegen die San José Schildlaus und andere Deckelschildläuse (besonders auch bei Johannisbeeren), die Kommaschildlaus und Maulbeerschildlaus wird entwicklungsbedingt nicht ausreichend erfasst.

Mineralölprodukte zeigten bei Behandlungen höhere Regenfestigkeiten, als Produkte auf Rapsölbasis. Delan WG und Captan-Produkte nicht direkt vor oder nach Ölspritzungen einsetzen, wenn Frost erwartet wird! Besonders bei `Braeburn` sind leichte Blattschäden möglich, die aber keine Auswirkung auf den Fruchtbehang und Qualität haben. In Versuchen des PSD NRW zeigten sich unter normaler Witterung in der Verträglichkeit mit Delan WG und Öl keine Probleme.

Auch ist das Produkt Apollo 50 SC in Apfel und Birne zur Bekämpfung der Wintereier zugelassen. Resistenzen zu dieser Wirkstoffgruppe waren weitverbreitet und stabil, deshalb mögliche Minderwirkungen beachten.

Zum Schlupf der Wintereier ist auch wieder ein Einsatz von Ordoval/Hexythiazox 250 EC (Kreuzresistenzen zu Apollo 50 SC möglich).

Insgesamt ist auf eine raubmilbenschonende Spritzfolgen zu achten. Wenn 50 % der Spinnmilben geschlüpft sind kann mit einem Wirkstoff aus der Meti-Gruppe (Kiron) behandelt werden. Das genannte Mittel zeigt in vielen Fällen Minderwirkungen. In der Blüte steht dann Kanemite SC, 0,625 l/ha je m Kronenhöhe, B4, NW605, NW606, NW608 zur Verfügung.

Dort, wo im letzten Jahr ausreichend Raubmilben in der Anlage vorhanden waren, kann auf eine Spinnmilbenbehandlung verzichtet werden, ggf. kann noch nach der Blüte im Kernobst mit dem bienengefährlichen Produkt Milbeknock Top nachgearbeitet werden.

### **Apfelblütenstecher**

In gefährdeten Anlagen sollten Kontrollen durchgeführt werden (Mausohrstadium, warmer T-Shirt-Tag!). Der wieder sehr warme Februar hat die Entwicklung sehr vorangebracht. Bei mehr als 15 Reifungsfraßstellen/100 Knospen oder 10-40 geklopften Tieren/100 Ästen und schwachem Blütenbesatz oder bei starkem Vorjahresbefall sollten Bekämpfungsmaßnahmen eingeleitet werden. Ansonsten hat ein schwacher Befall eine ausdünnende Wirkung. Eine mögliche Bekämpfung muss **spätestens** bis Mausohrstadium erfolgen. Spritzungen sind in die warmen Mittagsstunden ( $T > 12 \text{ }^\circ\text{C}$ ) zu legen. Das Produkt Mospilan SG zeigt eine Zusatzwirkung auf alle Rüsselkäfer, je nach vorhandenen Arten, sollten das Produkt möglicherweise für einen Bekämpfungstermin gegen Läuse in der Blütezeit aufgespart werden. Der Antrag auf Notfallzulassung wurde für **Spruzit Neu** (besonders für den ökologischen Anbau und Wasserschutzgebiete, max. 2 Anw.) bereits erteilt. Spruzit Neu wirkt nur auf die direkt getroffenen Käfer. Für **Minecto One** (400 g/kg Cyantraniliprole) wurde auch ein Antrag gestellt, aber zur Drucklegung noch nicht erteilt. Dieses Produkt wirkt auch noch auf Käfer, die später mit dem Belag in Kontakt kommen und zeichnet sich bei einer Anwendung durch einen hohen Wirkungsgrad aus. Kein Einsatz in Wasserschutzgebieten!

Dr. Adrian Engel, LWK NRW, Pflanzenschutzdienst als Landesbeauftragter

\*Präparate haben zzt. keine Zulassung in dieser Indikation. Abverkaufsfrist im Handel: maximal sechs Monate. Aufbrauchfrist im Betrieb: maximal zusätzlich zwölf Monate.

**Beim Kern- und Steinobst bezieht sich die Aufwandmenge auf 1 ha je 1 m Kronenhöhe.**

**Bei Herbiziden, bei Erdbeeren und dem übrigen Beerenobst erfolgen die Mittelangaben pro 1 ha. Beachte: Werden bei**

Erdbeeren nur Streifen behandelt, so ist der Mittelaufwand entsprechend anzupassen.